

<b>Zeitschrift:</b>	Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Parkinson Schweiz
<b>Band:</b>	- (2019)
<b>Heft:</b>	133: Umfeld : Wert der Selbsthilfegruppen = Entourage : la valeur des groupes d'entraide = Entourage : il valore dei gruppi di auto-aiuto
<b>Artikel:</b>	Entlastung durch Fachpersonen
<b>Autor:</b>	Robmann, Eva
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1034877">https://doi.org/10.5169/seals-1034877</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Für die Pflege von Parkinsonbetroffenen darf die Fachperson nicht in Eile sein.  
Foto: zvg Spitex Schweiz



## Pflege-Weiterbildung

Parkinson Schweiz bietet Parkinson-spezifische Weiterbildungskurse für Pflegende an. Auch Spitex-Organisationen nutzen diese Kurse, die in der jeweiligen Institution stattfinden. Rückmeldungen von Pflegenden und Parkinsonbetroffenen zeigen, dass das Parkinson-Pflegefachwissen sowohl den Spitex-Mitarbeitenden als auch den von Parkinson betroffenen Klienten einen Mehrwert bringt.



## Entlastungsformen

Angehörige leisten einen grossen Einsatz zur Unterstützung von Parkinsonbetroffenen. Für manche wird er zu gross, und sie stoßen an ihre Grenzen. Das Beratungsteam von Parkinson Schweiz berät Angehörige, um mit Blick auf die Parkinsonkrankheit die geeignete und individuell sinnvolle Entlastungsform zu finden.

- Kantonaler Entlastungsdienst ([www.entlastungsdienst.ch](http://www.entlastungsdienst.ch))
- Entlastung durch Freiwillige (Vereine, Interessengruppen)
- Unterstützung im Haushalt über Organisation oder privat
- Entlastung durch Fachpersonen (z. B. Spitex)
- Tagesheime (vgl. Magazin 129, S. 11)
- Entlastungsaufenthalt in einer Institution
- Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes oder andere Fahrdienste

Regional ist es sehr unterschiedlich, welche Entlastungen durch welche Institutionen und Unternehmen angeboten werden. Die regionalen Beratungsstellen von Pro Senectute und Pro Infirmis sind für die Suche nach konkreten Angeboten die richtigen Ansprechpartner.

- **Informationen zur Entlastungsform:**  
Tel. 043 277 20 77, [www.parkinson.ch](http://www.parkinson.ch)
- **Informationen zu lokalen Angeboten:** [www.proinfirmis.ch](http://www.proinfirmis.ch)  
[www.prosenectute.ch](http://www.prosenectute.ch)

# Entlastung durch Fachpersonen

**Es gibt zahlreiche Formen der Entlastung, die Parkinsonbetroffene und deren Angehörige nutzen können. Zum Beispiel die Pflege zu Hause, wie sie die Spixex anbietet.**

Mehrmales wöchentlich läutet es bei Heinrich Landolt an der Tür. Dann ist für den allein lebenden Parkinsonbetroffenen Spixex-Zeit. Eine in Pflege ausgebildete Spixex-Mitarbeiterin kommt vorbei, um ihn bei der Körperpflege zu unterstützen und um sicherzustellen, dass es mit der regelmässigen Einnahme der Medikamente klappt.

Die Pflegefachfrau Annebeth Möri der Spixex Zürich weiss, worauf sie bei Parkinsonbetroffenen achten muss. «Bloss nicht in Eile sein», sagt sie, Druck blockiere Parkinsonbetroffene. «Wir Pflegenden möchten die Selbstständigkeit der Kunden und Kundinnen fördern und deren Autonomie respektieren.» Dafür brauche es Geduld. Auch eine gewisse Flexibilität sei gefragt. «Die Tagesform von Parkinsonbetroffenen schwankt», sagt die Pflegefachfrau, «man weiss im Voraus nie genau, wie es einem Kunden geht.» Beim Besuch gewinnt sie einen Eindruck über sein physisches und psychisches Allgemeinbefinden, und sieht, ob zusätzliche Massnahmen nötig sind. Halluzinationen würde sie sofort dem Arzt melden, damit die Medikamenteneinstellung überprüft wird.

Einmal wöchentlich erhält Heinrich Landolt Besuch einer Spixex-Mitarbeiterin,

welche die anfallenden Arbeiten im Haushalt verrichtet. Ohne diese Dienstleistungen wäre es für ihn nicht mehr möglich, zu Hause zu wohnen.

Die Spixex Schweiz ist der Dachverband von 24 Kantonalverbänden mit rund 580 Non-Profit-Spixex-Organisationen. 38 000 Mitarbeitende pflegen und betreuen jährlich 280 000 Klientinnen und Klienten in der Stadt und auf dem Land, damit diese weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Zudem gibt es auch private Spixex-Organisationen.

Im Bereich Pflege werden die Kosten für Spixex-Dienstleistungen – der privaten sowie der Non-Profit-Organisationen – grösstenteils von der Krankenkasse und der Gemeinde übernommen. Hingegen muss der Klient die Spixex-Dienstleistungen der Bereiche Betreuung und Haushalt selber bezahlen, wobei viele Organisationen von den Gemeinden subventioniert sind. Bei kleinem Einkommen und Vermögen kann ein Klient für diese Kosten Ergänzungsleistungen beantragen.

Laut Bundesstatistik wurden 2017 rund 16 Millionen Pflegestunden und über sechs Millionen hauswirtschaftliche sowie sozialbetreuerische Stunden von der Spixex geleistet.

Eva Robmann